

15. Januar 2019

Ulowetz: Handwerk lohnt sich

Bei ihrem Neujahrsempfang stellt die Kreishandwererschaft aktuelle Themen in den Fokus



Kreishandwerksmeister Werner Ulowetz prognostiziert eine gute Entwicklung für das Handwerk in 2019.

Wetteraukreis. Zahlreiche Gäste besuchten den Neujahrsempfang, den die Kreishandwerkerschaft des Wetteraukreises jetzt im Spiegelsaal des Hotels Dolce ausrichtete. Dabei ging Kreishandwerksmeister Werner Ulowetz auf Themen ein, die bewegen, etwa die Diesel-Krise. Ulowetz begrüßte unter anderem Vertreter befreundeter Kammern, aus Berufsschulen und Politik,

beispielsweise den scheidenden Landtagspräsident Norbert Kartmann, die hessische Europaministerin Lucia Puttrich und Landrat Jan Weckler.

Auftragsbücher sind voll

„Die wirtschaftliche Situation in der Republik und im Wetteraukreis ist äußerst positiv“, sagte der Kreishandwerksmeister bei seiner Ansprache. Kaum jemand rede noch von Arbeitslosigkeit – die Auftragslage im Handwerk sei gut: „Das Verhältnis Angebot und Nachfrage hat sich stark zu unseren Gunsten gewandelt.“ Noch vor nicht allzu langer Zeit hätten Handwerker maximale

Preisnachlässe gewähren müssen, um Aufträge zu bekommen. Dies habe sich geändert. Die Auftragsbücher seien mehr als voll, was nicht immer einfach zu bewältigen sei. „Wir arbeiten am Limit und haben nur bedingt Möglichkeit, mehr Personal einzustellen. Denn der Arbeitsmarkt ist leergefegt.“ Gleichwohl sei das Handwerk weiterhin bemüht, die



Zahlreiche Gäste besuchen den Neujahrsempfang der Kreishandwerkerschaft.

Menschen im Wetteraukreis bestmöglich zu bedienen. 2019 werde sich die Situation ähnlich gestalten, prognostizierte Ulowetz. Die Presse frage mittlerweile schon nach, ob das Handwerk die Lage ausnutze. Dazu sage er: „Endlich können wir marktgerechte Preise einfordern.“ Die Unternehmen könnten steigende Personal-, Betriebs- und Materialausgaben mittlerweile kostendeckend kalkulieren. „Das war früher nicht immer und wenn überhaupt nur teilweise möglich. Von Rücklagen gar nicht zu sprechen.“

Vorstoß zu Meisterpflicht begrüßt

Ulowetz forderte die Politik auf, die Bürokratielast zu reduzieren. Zudem begrüßte er den Vorstoß einiger Wirtschaftspolitiker, welche die Rückkehr der Meisterpflicht in vielen Berufen wieder auf die Tagesordnung setzen wollen. Dies werde mehr Wettbewerbsfähigkeit, fairen Marktbedingungen, Qualitätssicherheit, ein breiteres Ausbildungsangebot und den Erhalt des Handwerks bewirken. „Ohne Meister keine Ausbildung“, konstatierte der Kreishandwerksmeister. Zur Diesel-Problematik äußerte er sich ebenfalls deutlich: „Das Wetterauer Handwerk lehnt jede Einführung für Fahrverbote und die Einführung einer sogenannten blauen Plakette ab.“ Handwerksbetriebe dürfe man nicht für die Fehler von Herstellern und Politik haftbar machen. Vielmehr müssten die Hersteller technische Nachrüstungen vornehmen und die Kosten dafür tragen. „Wenn geeignete saubere Fahrzeuge zur Verfügung stehen, muss der Austausch der Fahrzeugflotte mit bezahlbaren und ausreichenden Rückgangsfristen und Ausnahmegenehmigungen umsetzbar gemacht werden.“ Handwerk sei attraktiver denn je, unterstrich Ulowetz. Das Image habe deutlich an Wert gewonnen. Jedem Jugendlichen könne er empfehlen, diese Option zu prüfen. Er plädierte für den Erhalt möglichst vieler Berufsschulstandorte sowie die Stärkung der Bildungsgänge Haupt- und Realschule.

„Handwerk schafft Arbeitsplätze“

Im Anschluss genossen die Gäste das Handwerker-Buffer und das Beisammensein. Wie Landrat Weckler dabei schilderte, sei die Kreishandwerkerschaft deshalb so wichtig, weil sie eine bedeutsame Rolle in Sachen Wirtschaft spiele. „Sie sorgt für Arbeitsplätze in der Wetterau. Das Handwerk schafft Ausbildungsplätze und ist ein Beweis, dass die duale Ausbildung gelingt.“ Bernhard Wiedemann (Geschäftsführer Jobcenter Wetteraukreis) bezeichnete den Kontakt als wichtig, „um über unsere Arbeit zu informieren“. Etwa über die neue Fördermöglichkeit seit Januar, wonach Betriebe Langzeitarbeitslose mit hohen



Lohnkostenzuschüssen einstellen können. Auch für Holger Buss (Innungsobermeister der Fleischer-Innung) und Fleischermeister Reinhard Walter, ist es ausgemachte Sache, beim Neujahrsempfang dabei zu sein. Denn: „Das Handwerk ist eine Säule der Gesellschaft.“

Weitere Informationen zur Kreishandwerkerschaft des Wetteraukreises gibt es bei Ihrer Geschäftsstelle, Telefon: 06031/72790